

Blick in die Gazetten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gelesen und notiert

In Sydney griff ein Polizist einen scheinbar herrenlosen Hund auf. Ein Schildchen auf dem Hundehalsband trug jedoch neben einer Telefonnummer noch die Notiz: «Wenn nahe einer Kneipe, nicht bemühen – Besitzer ist nicht mehr weit.»

Wandspruch in einem amerikanischen Flugzeugwerk: «Berechnungen unserer Ingenieure haben ergeben, daß die Hummel nicht fliegen kann. Aber die Hummel weiß das nicht und fliegt doch.»

Aus einem Zuschauerbrief an das italienische Fernsehen: «Am schönsten sind Ihre Bildstörungen, die wie abstrakte Gemälde aussehen. Können Sie nicht mehr davon bringen?»

Schild in einem Musikaliengeschäft in Toronto: «Selbst der Elefant singt seinen Schwanengesang – als Elfenbeintaste dieses Pianos.»

Ein Kegelklub in Dayton (Ohio, USA) lud seine Mitglieder zu einer Generalversammlung ein. In dem Rundschreiben hieß es unter anderem: «Zur nächsten Generalversammlung können die alten Mitgliedskarten und Damen mitgebracht und umgetauscht werden!»

Schild an einer Autostraße nahe Lipping (Ohio, USA): «Höchstgeschwindigkeit 40 Meilen – drei Dollar Strafe für jede weitere Meile. Wählen Sie die Geschwindigkeit, die Sie sich leisten können.»

Aus dem Buch «The Investor», Verlag Paine, Webster, Jackson & Curtis, Seattle: «Laut den neuesten Statistiken gibt es vier Millionen Amerikaner, die nicht arbeiten. Und es sind sogar mehr, wenn man die dazu zählt, die in ihrem Job nichts arbeiten.» TR



Blick in die Gazetten

schön, sie scheint bereit: nein, es ist nicht leicht, eine geschiedene Frau zu sein. Wird man von einem Fett ins andere liegen, um Abenteuer zu erleben, die ohne Zukunft sind, erniedrigend, voller Fallen und Gefahren? Diese Seele ist zu stolz, um sich mit solchen Karikaturen der Liebe zu begnügen. Guite heiratet wieder.

Da kämen vermutlich nur füllige Typen wie der heitere Sänger Leo Slezak als Freunde in Frage, von dem ein Kritiker behauptete: «Ich habe noch nie so ausgelassenes Fett gesehen.»

Der Kanton Baselland, der in den letzten Jahren eine der stürmischsten Entwicklungen verzeichnete, musste aus diesem Grunde mit Volldampf Schulden bauen. Eine der grössten Bauten dieser Art ist in der Kantonshauptstadt Liestal entstanden. Das abseits des lärmigen Verkehrs an erhöhter Lage entstandene Gymnasium «Bodenacker» (Bild) wurde am Dienstag feierlich eingeweiht.

Als neues Lehrfach wird an diesem Gymi wohl aufgenommen: «Schuldenmachen».

Die portugiesische Regierung, die inzwischen ihren Botschafter im Vatikan zu Konsultationen zurückberufen hat, habe bisher nur deshalb mit einem offiziellen Prost zugewartet, um «die Gefühle des Volkes nicht zu verletzen».

Daher der von «Hörst du mein heimliches Rufen?» in «Riechst du mein heimliches Saufen?» abgeänderte Schlagertext.

Im Lotterbrett der Listenverbindungen

Aus der Arbeit der Zürcher Kantonsräte

Wäre nicht beispielsweise ein Lotto-Bett bequemer?

Herr sucht Stelle als

Fakturistin

per 1. 7. 1970 in kleinerem Team. Lohn nach Vereinbarung.

Arbeitszeit 8–12 und 14–18 Uhr, samstags frei.

Daß das Geschlecht sich wandeln läßt, das wissen wir genau: laut medizinischem Bericht gibt's aus dem Mann 'ne Frau. Doch daß auch in Sekundenschnelle der Wechsel sich vollzieht, glaubt heute jeder sicherlich, der dies Ins'rätli sieht.

Virtuosität, hier darf gesagt sein, dass unser Ensemblemitglied weit besser war als der illustre Gast der Metro. Eine besonders schöne Stimme bringt auch Hermann Patzelt, der mehr die idealistische Seite Posas hervorkehrt, mit.

Nicht Underground-, sondern Untergrundbahn-Künstler scheinen in St.Gallens Opernspielplan 1970 mitzuwirken. Schon 1916 wußte ein St.Galler Blatt von einer andern Sensation zu berichten: «Shakespeares König Lehar wird in drei Wochen wieder aufgeführt.»

Zu kaufen gesucht

alte Schweizer Münzen und Ausländer

Sofortige Barzahlung.

Ei lest doch, die Schweizer, die braven, beschaffen sich neuerdings Sklaven!